## Das RadRundUm

## Thematische Radwege rund um Flensburg



Das regionale Radwandernetz "RadRundUm Flensburg" lädt alle Radfahrer zu ausgewählten Radtouren ein. Dabei kann man auf ruhig verlaufenden Routen die große landschaftliche Vielfalt der Umgebung entdecken. Dadurch, dass die Flensburger Region genau an der Grenze zwischen den beiden Naturräumen "Östliches Hügelland" und "Niedere Geest" liegt, wird einem hier ein besonderer Abwechslungsreichtum geboten. Radelt man im Süden von Flensburg eher auf ebenen Gelände, so muss man in allen anderen Bereichen schon mal den einen oder anderen Hügel überwinden. Die Strecken verlaufen durch ausgedehnte Thementouren dargestellt sind.

abschnittsweise auch direkt an der reizvollen Flensburger Förde entlang. Die vollständig mit Wegweisern aus-

> geschilderten Thementouren informieren den Radwanderer anhand von Informationstafeln über Besonderheiten aus der lokalen Naturkunde und Kulturhistorie. So erfährt man zum

Beispiel etwas über: "Toteislöcher", "Redder" oder eine "Turmhügelburg". Weitergehende Informationen hierzu liefert auch ein Radwanderführer, der in der Touristinformation im Europahaus am ZOB erworben werden kann. Hier erhält man auch eine Radwanderkarte, auf der alle

Wälder, vorbei an naturnahen Teichen und Bächen und Mehr Informationen unter: www.flensburg.de/touristik



#### RadRundUm Flensborg

"RadRundUm Flensburg" består af tre cykelruter, som allesammen starter ved havnespidsen og er 22 til 42 kilometer lange. Det er temaruter, og der findes mange informationstavler, hvor man bliver underholdt med spændende ting om regionens økologi og historie. Ruterne er udstyret med vejskilte, og på turistkontoret ved ZOB fås et tilsvarende cykelkort.



## Das Marienautal

## Ein grünes Kleinod im Stadtzentrum

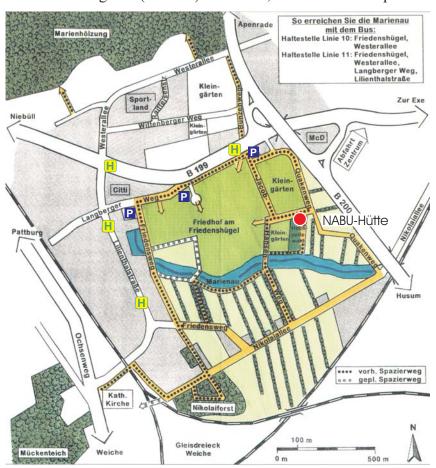
Es soll immer noch Flensburger geben, die noch nie etwas vom Marienautal gehört oder gesehen haben. Dabei gehört es zu einem der schönsten Naherholungsgebiete in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum. Die Marienau entspringt in der Marienhölzung, verläuft dann eine Zeitlang unterirdisch und kann sich dann erst im Marienautal auf einem großen Abschnitt frei und relativ naturnah entfalten. Die Aue mündet schließlich im Wilhelminental in den Mühlenstrom.

Insbesondere der Talboden und die Talhänge stellen bedeutende Lebensräume für viele seltene und gefährdete Arten dar. Die sehr steilen Hänge sind größtenteils natürlich verbuscht und bei großen Niederschlagsmengen steht manchmal der Talboden in einigen Bereichen komplett unter Wasser. Dies ist für viele Arten ein wichtiges Biotop.

Aber auch für das Stadtklima besitzt das Marienautal eine große Bedeutung. In dem Tal fließt kühle Luft in Richtung Innenstadt und versorgt damit das Stadtzentrum mit Frischluft!

Leider wirken sich die Randeinflüsse der in unmittelbar angrenzenden Nutzungsformen wie beispielsweise die Landwirtschaft negativ auf die wertvollen Bereiche aus. Der Einfluß des Menschen sollte hier jedoch so gering wie möglich gehalten werden. Aus diesem Grunde wurde von der Stadt Flensburg ein Wegekonzept entwickelt, daß ein naturschonendes Naturerleben ermöglicht (s. Karte).

Etwas für die Region einmaliges stellt die sogenannte Hochzeitswiese dar. Diese wurde 1995 vom Naturschutzbund (NABU) gegründet. Hochzeitspaare können hier, als Symbol für den Wunsch nach einer dauerhaften Ehe, einen Obstbaum pflanzen.



Der Spaziergänger hat dadurch sehr schöne Einblicke in das Tal, ohne dabei die Hänge und den Talboden betreten zu müssen. Dabei werden ausschließlich einheimische und historische Sorten verwendet.

Dies ist mal Naturschutz auf eine ganz besondere Art!

Das RadRundUm

Thematische Radtouren/
informative cykel ruter

Infoblatt/Karte gibt es kostenlos bei der TouristInformation am ZOB. | Informationsfolder/-kort
fås gratis på turistkontoret ved ZOB.

FLENSBURG

Fachbereich Umwelt und Planen

Marienautal – en lille grøn skat

Ådalen Marienautal er velbevaret og hører blandt Flensborgs flotteste rekreationsområder. Den byder på levesteder for mange sjældne dyr- og plantearter, og har endvidere stor betydning for byens ventilation. Et særligt sted er "bryllupsengen", indrettet af naturfredningsforeningen Naturschutzbund (NABU). Her kan de nye ægtepar plante et frugttræ som symbol på deres vedvarende kærlighed.

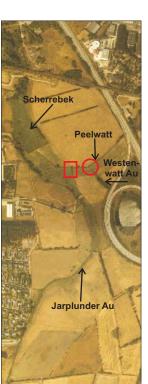


© Arbeiten für die Umwelt e.V., Flensburg 1999

## Ausgleichsfläche für Baugebiete

Als vor ca. 10 000 Jahren die letzte Eiszeit zu Ende ging, entstand der vor uns liegende flache Talraum, zunächst als Abflussrinne für die gewaltigen Schmelzwasserströme des Gletschers. Nachdem sich das Eis zurückgezogen hatte, kehrte sich die Fließrichtung um und die Scherrebek entwässerte in die Flensburger Förde. Der 12 km lange Bach hat seine Quelle im 65 m hoch gelegenen Gebiet von Hürupmühle. Der Oberlauf wird bis zur Einmündung der Peelwatt ○ auch Westenwatt genannt und der Unterlauf ist als Mühlenstrom bekannt. Der südliche Talbereich wird von der Jarplunder Au durchflossen, die nach der Peelwatt in die Scherrebek mündet □.

Im nördlichen Talraum tritt oberflächennahes Grundwasser zutage und bildet die typischen Quellfluren mit Sumpfdotterblume und bitterem Schaumkraut. Bruchwaldreste, ausgedehnte Röh-



richtbestände, Großseggenriede und Hochstaudenfluren, mit Mädesüß und Baldrian als
dominante Arten, kennzeichnen das Feuchtgebiet. Auf den landwirtschaftlich genutzten
Flächen sind noch Reste
eines ursprünglich dichten
Knicknetzes vorhanden.

Links: Luftbildaufnahme des breiten Flachmuldentals von Scherrebek und Jarplunder Au

Rechts: Karte 1 zeigt den heutigen Zustand der begradigten Bachläufe. Auf Karte 2 ist der geplante Zustand dargestellt. Peelwatt, Scherrebek und Jarplunder Au sollen sich mit vielen Mäandern, umgeben von artenreichem Feuchtgrünland, durch das Tal winden



Die Rispensegge (Carex paniculata) bildet eindrucksvolle, bis zu 170 cm hohe Horste



Sumpfdotterblumen verwandeln die Quellbereiche im Frühjahr in ein gelbes Blütenmeer.

Das nur knapp 70 ha große Landschaftsschutzgebiet Scherrebektal dient als Ausgleichsfläche im Sinne des Landesnaturschutzgesetzes für geplante und bereits durchgeführte Baumaßnahmen. Das Gebiet soll sowohl dem Naturschutz als auch der Naherholung dienen. Langfristige Planungen sehen die Renaturierung von Scherrebek und Jarplunder Au vor. Dazu gehören auch die Anlage von neuen Knicks und die Bewirtschaftung als Extensivweide. Die Schaffung eines Wegenetzes soll die Fläche für Spaziergänger und Radler zugänglich machen.

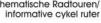
Karte 1



Karte 2

Arbeiten für die Umwelt e.V., Flensburg 2000









#### Scherrebektal – et værdifuldt landskabsområde

Scherrebeksdalen opstod for 10.000 år siden. Med stigende temperaturer smeltede ismasserne bort og der opstod en smeltevandsdal. Kilden til den 12 kilometer lange bæk ligger i Hürupegnen og 65 meter over havet. Dette fredede område er et vigtigt levested for planter, som er knyttet til våde steder, f.eks. Top-Star eller Eng-Kabbeleje



Im 19. Jahrhundert lag beidseits des Moorweges eine ausgedehnte Moorfläche, das sogenannte "Nordermoor". Südlich des heutigen Jarplunder Weges/Dorfstraße lag das "Südermoor". Dies waren ideale Voraussetzungen für eine Torfnutzung.

Der mit der Hand gestochene Torf wurde in Mieten getrocknet und in den Torfscheunen trocken gelagert. Die Torfscheunen waren meist aus Fachwerk gebaut und mit Heidekraut gedeckt. Durch große Ritzen an den Seiten konnte der Wind pusten, so daß der Trocknungsprozeß beschleunigt wurde. Mit der Erfindung der Dampfmaschine Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Torfmaterial maschinell gepresst und zu Briketts verarbeitet.







Hauptabnehmer war die Stadt Flensburg, aber auch das Schloß Glücksburg wurde mit Torf beliefert. Die gute Einnahmequelle durch den Torf in den Gemeinden Jarplund und Weding erregte Neid in den umliegenden Dörfern, die nur geringe oder keine Torfvorkommen aufwiesen.

Zu dieser Zeit galt auch das Sprichwort: "Wenn dat mol en beden nade Nosommer wär, is dat god för Mudder er Kol over schlecht för Vadder sin Torf". Was soviel heißt wie: Wenn das einen nassen Sommer gibt, ist das für den Kohl der Mutter gut, für den Torf von Vater schlecht.

Phasenweise war das Torfstechen die größte Einnahmequelle für die Bauern in der Gemeinde gewesen. Ackerbau und Viehzucht brachten nicht das Nötigste zum Leben und so war die Torfnutzung von existenzieller Bedeutung. Aus einem "Dorfprotokoll" geht sogar hervor, daß der gesamte Haushalt im wesentlichen von der Torfnutzung bestritten wurde. Welch große Bedeutung die Torfnutzung hatte, wird auch an der Anzahl der Torfscheunen deutlich. Allein in Weding wurden 1867 bei einer Gebäudezählung insgesamt 40 Scheunen vermerkt.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts ging die Torfnutzung aufgrund der Verwendung von Kohle allmählich zurück. Für den Hausbrand auf dem Lande wurde Torf aber weiterhin noch als billiges Feuerungsmaterial benötigt. In den letzten beiden Kriegen, als alles knapp wurde, erhielt der Torf wieder eine große Bedeutung. Mit dem Aufschwung nach dem Krieg war dies jedoch bald zu

Ende. Heute versucht man, die wenigen Torfrestflächen aus Naturschutzgründen zu erhalten.

Quelle: Johann Budach (1998/gest.) In: Chronik der Gemeinde Jarplund-Weding

Zeichnung: Nach M. Kamieth



Torfpressen im Südermoor: Eingesetzt wurden ein Lanz-Bulldog (links) und eine Torfpresse (rechts)

Das RadRundUm

Thematische Radtouren/ informative cykel ruter

Infoblatt/Karte gibt es kostenlos bei der Tourist-Information am ZOB. | Informationsfolder/-kort fås gratis på turistkontoret ved ZOB.



Tørvegravning på Moorweg – en mose sikrer landsbyens eksistens

Indtil 1800-tallet lå her et større moseareal, hvor der blev gravet tørv med spade. Tørvene blev lagt i rækker oven på hinanden, tørret, og så gemt i tørvelader. Med opfindelsen af dampmaskinen blev tørven presset maskinelt til briketter. Der var perioder, hvor tørvegravning var den største indkomst for kommunens landmænd.



© Arbeiten für die Umwelt e.V., Flensburg 1999

# Der Ruethstein Ein Findling schreibt Geschichte

Der "Ruethstein" wurde schon im Jahre 1558 in einer Grenzbeschreibung erwähnt. Hier heißt es: "Van Westen Watt bett tho Ruetsteine, de in der oldenn Stowinge licht, Süden deme Damme, darup einn Crütze gehouwen is +".

Zwischen 1765 und 1959 galt der Stein als verschollen. Er war offensichtlich im Zuge der Verkoppelung von den aufgeschütteten Koppelwällen überdeckt worden. Bei der Grenzziehung im Jahre 1398, nach der Eingliederung der Rude in das Stadtgebiet, ist dieser beachtliche und mystische Stein ohne Frage in die Grenzlinie mit einbezogen worden. Der Name Ruethstein bedeutet somit Rudestein.

Es gibt eine Reihe von Deutungen und Thesen zum Ruethstein. So gilt er unter anderem als kultischer Stein aus heidnischer Zeit, als Brautstein, als Gerichts- oder Grenzstein. Er wird auch als "Dreihardenstein" bezeichnet, da er unmittelbar an der Grenze der drei Harden (= historische Verwaltungseinheiten) Husby-, Uggel- und Wies-



1959 wurde der Stein geborgen, nachdem er von Albert Thomassen aus Adelbykamp wiederentdeckt worden war



Übersichtskarte des Flensburger Stadtfeldes mit den historischen Steinen im Bereich der Grenze zu den anderen Harden (der Ruethstein ist rot markiert)

harde lag. Man nimmt an, daß das eingemeißelte Kreuz in dieser Form als Symbol erst mit Beginn der Christianisierung auftrat und daß man heidnische Steine gerade durch das Kreuz "christianisieren" wollte. Auffällig ist die Spaltung des Steines in fast zwei gleich große Teile. Im Stadtarchiv um 1770 ist nachzulesen, daß dieser Stein aus gewinnsüchtigen Gründen "geklövet" worden ist. Man geht davon aus, daß die Spaltung nicht waagerecht sondern senkrecht erfolgte. Der Stein stand dementsprechend mit dem Kreuz seitlich in Mannshöhe eirea zwei Meter hoch aufgerichtet. Als mächtiges Monument war er weithin sichtbar.

- STEHT UNTER DENKMALSSCHUTZ -

Quelle Johannes Andresen (1999), in: Chronik der Gemeinde Jasplund Weding



#### Ruethstein – en vandreblok skriver historie

Ruethstein, en massiv stenblok, omtales allerede i 1558 i en skriftlig kilde. Navnet stammer fra begrebet "Radesten": Da Rude ved byudvidelsen kom til Flensborg, blev blokken som markant punkt inddraget i grænseforløbet. Den kaldes også for tre herreds sten, for den stod umiddelbart på grænsen for de historiske forvaltningsenheder Husby herred, Ugle herred og Vis herred.



## Über 150 Jahre soziale Arbeit



Das Haupthaus kurz nach der Jahrhundertwende; davor stehen die weiblichen Fürsorgezöglinge mit Hauspersonal

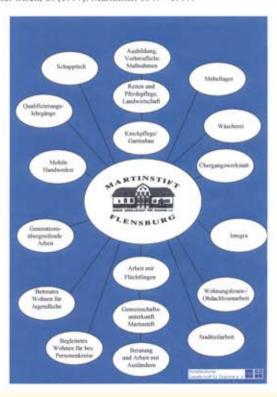
Das Martinstift war das erste "Rettungshaus" für "verwahrloste" Jungen und Mädchen in Schlewig-Holstein. Träger der Einrichtung war eine Stiftung, die zum 300. Todestag Martin Luthers im Jahre 1846 von Flensburger Pastoren ins Leben gerufen wurde. Die Finanzierung des Gebäudebaus erfolgte ausschließlich aus Spenden von wohltätigen Flensburger Bürgern. Die Stadt Flensburg stellte das Grundstück zur Verfügung.

Ziel der Einrichtung war es, die Kinder im nötigsten Schulunterricht zu unterweisen und sie zur körperlichen Arbeit anzuhalten. Dabei spielte eine streng christliche Erziehung eine große Rolle: Die Angehörigen konnten ihre Kinder nur nach vorheriger Anmeldung sehen, andere Per-sonen erhielten überhaupt keinen Zutritt. Im Jahresbericht von 1886/87 heißt es: "Die Anstalt bricht den bösen Willen, fordert und erzwingt im Notfall Gehorsam, Fleiß und Ordnung!" Die zu dieser Zeit ausgesprochene Drohung mancher Eltern: "Wenn Du nicht artig bist, kommst Du ins

Martinstift", war in manchen Fällen durchaus ernstzunehmen. Bis zur Schließung im Jahre 1942 durch die Nationalsozialisten wurden insgesamt über 2.200 Jungen und Mädchen im "Rettungshaus" aufgenommen.

Nach dem Krieg wurde das Haus bis 1975 als städtisches Altersheim genutzt. Nach einigen Jahren Leerstand betreibt seit 1982 die norddeutsche Gesellschaft für Diakonie e. V. das Martinstift. Heute ist die Einrichtung Schauplatz der verschiedensten Felder sozialer Arbeit. Die Angebote reichen von Flüchtlingsarbeit über Hilfe für psychisch Kranke bis hin zur Berufsausbildung für junge Menschen.

Quelle: Olsen, C. (1997): Martinstift 1847 - 1997.





FLENSBURG

Martinstift – mere end 150 års socialt arbejde

Martinsstift var oprindeligt et opdragelseshus for socialt forfordelte børn. Institutionens formål var at undervise børnene og introducere dem til kropsligt arbejde. Dette foregik efter strenge kristne regler: "Anstalten bryder den onde vilje og påtvinger i nødstilfælde lydighed, flid og orden!" (årsberetning 1886). I alt blev der opdraget 2.200 børn.



© Arbeiten für die Urnweit e.V., Flensburg 1999

## Freilandlabor

## Natur erleben mit allen Sinnen

Haben Sie schon mal einen Wildkräutersalat gegessen? Oder auf einer selbstgeschnitzten Weidenflöte gespielt? Oder eine Weinbergschnecke bei der Eiablage beobachtet? Hier bei uns im Freilandlabor haben Sie die Gelegenheit dazu. Egal ob als Gruppe oder als Einzelperson - besuchen Sie uns!

Die Weinbergschnecke ist das Symboltier des Freilandlabors. Während des Mittelalters wurde sie von Mönchen eingeführt, die sie als Fastenspeise nutzten. Die Nachkommen der Überlebenden bilden auf dem Gelände des Freilandlabors eines der seltenen Vorkommen in Norddeutschland.

Bauschuttlagerfläche trifft sich die Natur mit den Folgen unserer Kultur: Als die Maschinen gingen, machten sie einer neuen Wildnis Platz. Auf den unterschiedlichen Bodenmaterialien, in den

feuchten Mul-

den, am Hang

und auf den

Steinhaufen. siedeln unter-

Spiralen, wie die In der ehemaligen Auskiesungs- und des Schneckenden Fortschritt des Lebens und labors im Vordergrund.

schiedliche Pflanzen- und Tiergemeinschaften: Weißdorn und Holunder bilden dichte Gebüsche, in denen Wildkaninchen und Rehe Unterschlupf finden. Am nur mit Gräsern bewachsenen Hang sonnt sich die Zauneidechse, und in der Hochstaudenflur blühen Brennessel und Wiesenbärenklau, Rainfarn und Acker-Kratzdistel. Hier tummeln sich zahlreiche Weinbergschnecken.

Durch hautnahes Naturerleben wollen wir die Brücke zwischen uns Menschen und der Natur immer wieder neu schaffen. Leider ist sie oft nur in

Form von Zerstörung und übertriebenem Kontrollwahn vorhanden. Nur was wir kennen, können wir lieben, und nur was wir lieben, schützen wir.



hauses, gel-

ten uns als

Symbol für

schritt von

Kultur und

Technisie-

rung, aber

auch für

der Evolution.

Letztere mit

allen Sinnen

zu erfahren.

Freiland-

steht bei den

Aktionen des

den Fort-



FLENSBURG

Fachbereich Umwelt und Planen

### Friluftslaboratoriet - oplev na-

På Flensborg universitets friluftslaboratorium kan man opleve natuen med alle sanser. Midt i byen har et uforstyrret tidligere deponiareal udviklet sig til et smukt område, hvor man bl.a. kan finde vinbjergsneglen findet, som er symboldyr for friluftslaboratoriet. Med faglig hjælp kan skoleklasser og børnehavegrupper komme legende i kontakt med naturen.



Arbeiten für die Umwelt e.V., Flensburg 2002, Tel. 0461 - 92380

## Jai

## Sünderuphof

## Ein kulturhistorisch Jandschaftliches Ensemble

Im Dorf Sünderup haben noch im 17. Jahrhundert die Priester von Adelby gewohnt. Aus dieser Zeit stammen auch die frühsten Zeugnisse von Sünderuphof.



Die Hofansicht aus dem Jahr 1881 zeigt die damals noch von drei Seiten geschlossene Hofanlage

Der erste nachweisliche Besitzer des Hofes hieß Jes Holdersen. Er soll schon vor 1622 hier gelebt haben. Sein Schwiegersohn, der königliche Fischmeister Burchard Lüders, übernahm den Hof und vergrößerte ihn 1653 durch Flächenzukauf auf circa 159 Hektar.



Diese Karte aus dem Stadtarchiv zeigt Lage und Größe der Ländereien von Sünderuphof um 1910 Nach häufigem Besitzerwechsel erwarb Nicolaus v. Thaden 1801 Sünderuphof. Er heiratete die Tochter des reichen Gutsbesitzers Justizrat Hagemann. Zur Hochzeit stiftete das Ehepaar Hagemann zwei neue große Strohdachscheunen, von denen eine heute noch erhalten ist. An ihrem Frontgiebel sind die schmiedeeisernen Buchstaben FADH angebracht, die für den Namen der großzügigen



In diesem Zustand befand sich das 1835 erbaute Teehaus vor der Sanierung, die 1998 abgeschlossen war



Heute ist das "Borkenhäuschen" das einzige erhaltene Beispiel dieses Typs in Schleswig-Holstein

Spenderin stehen: Frau Anna Dorothea Hagemann. Ebenfalls erhalten sind das Teehaus, das v. Thadens Sohn 1835 errichtete und der Pferdestall von 1839. An einer ungepflasterten Stelle vor dem Pferdestall stand früher ein Wohnhaus. Aufgrund eines Aberglaubens durfte innerhalb dieser alten Grundmauern nicht neu gepflastert werden.

Von 1881 bis 1994 befand sich Sünderuphof im Besitz der Familie Bolten. Danach wurde die Stadt Eigentümerin des Hofes mit den zugehörigen 6 ha Land.



Das heutige Wohnhaus wurde etwa Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut. Diese Aufnahme entstand 1938

Das Gutshaus, der Pferdestall, das Gartenhaus und der Kuhstall stehen heute unter Denkmalschutz. Außerdem ist die Hofanlage nach dem Landesnaturschutzgesetz als baulich landschaftliches Ensemble von kulturhistorischer Bedeutung geschützt.

Der Pferdestall von 1839 besaβ ursprünglich ein Strohdach. Es brannte 1944 ab und wurde nicht erneuert



© Arbeiten für die Umwelt e.V., Flensburg 2000







Sünderuphof – Adelbys gamle præstegård

Sünderuphof (Synderupgård) hedder også "præstegården", fordi her boede Adelbys præster i 1600/1700-tallet. I alt 159 hektar tilhørte gården i 1653 - i dag er der kun 6 hektar tilbage. Hele bygningskomplekset med hovedbygning, havehus og heste- og kostald er fredet.

